

Pressemeldung

TOP-Themen auf medienpolitik.net

- Eumann: „Debatte über den Einfluss von Google“
- Kraege: „Unsere Medienanbieter müssen eine faire Chance im globalen Wettbewerb haben“

Berlin, 29. April 2014. Auf *medienpolitik.net* (<http://www.medienpolitik.net>) befassen sich Dr. Marc Jan Eumann (SPD), Staatssekretär in NRW und Vorsitzender der Netz- und Medienpolitischen Kommission der SPD, und Jacqueline Kraege (SPD), Chefin der Staatskanzlei in Rheinland Pfalz und Leiterin der Rundfunkkommission der Länder, mit den notwendigen Veränderungen der deutschen Medienordnung angesichts der fortschreitenden globalen Transformation der Medien und der Mediennutzung.

Unter Verweis auf den offenen Brief des Springer-Chefs Mathias Döpfner an Google betont Eumann, dass sich diese Kritik nicht nur auf ökonomische, sondern auch auf gesellschaftspolitische Fragen bezieht: Es gehe darum, „ob es die wenigen Großkonzerne sein und bleiben werden, die ihren Interessen entsprechend dafür sorgen werden, ob der Mensch mehr denn je instrumentalisierbar und manipulierbar wird, ein Objekt des ökonomischen Kalküls und eines unvorstellbaren Kontrollwahns. Oder ob es gelingen wird, die Macht der Konzerne zu beschneiden, zu begrenzen oder sogar zu brechen, zugunsten eines Menschen, der – obwohl netzgeboren – halbwegs autonom leben kann, als ein Subjekt seines Handelns. Der sich Privatheit leisten kann. Es geht eben auch um eine Vielfalt der Kommunikationsräume, um die es sich zu kämpfen lohnt.“ Deshalb sei, so Eumann, eine Diskussion über Mechanismen zur Kontrolle von Algorithmen notwendig. Der NRW-Staatssekretär fordert schlussfolgernd, „schon heute die Ziele einer Netzregulierung zu formulieren und auszuhandeln.“

In einem ausführlichen Interview mit *medienpolitik.net* analysiert Jacqueline Kraege jüngste Entscheidungen zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk und erläutert das Ziel einer digitalen Medienordnung, die durch eine gemeinsame Bund-Länder-Kommission entwickelt werden soll: „Ich sehe eine gemeinsame digitale Medienordnung weniger unter dem Gesichtspunkt des Abgebens von Kompetenzen, sondern mehr unter der Notwendigkeit, das System konsistenter zu machen. Wir haben es mit einer globalen Medienlandschaft zu tun und die großen Player sind international aufgestellt. Wenn wir bei der weiteren Digitalisierung der Medien nicht ins Hintertreffen geraten wollen, müssen wir Schnittstellen und die Wettbewerbsbedingungen so vernünftig regeln, dass unsere Medienanbieter eine faire Chance im globalen Wettbewerb haben.“

ENDE

medienpolitik.net-Newsletter

Anmeldung unter: <http://www.medienpolitik.net/medienpolitik-net-email-update/>

Pressekontakt

medienpolitik.net c/o Goldmedia: Juliane Gille, Tel: +4930-246 266-0, presse@medienpolitik.net

Kontakt Redaktion medienpolitik.net

info@medienpolitik.net, +4930-246 266-0, Redaktionsleitung: Helmut Hartung und Clemens Appel

medienpolitik.net

medienpolitik.net ist ein Gemeinschaftsprojekt des medienpolitischen Magazins *promedia* und des Medienberatungsunternehmens Goldmedia Political & Staff Advising GmbH. *medienpolitik.net* begleitet und kommentiert als Forum die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen in der Medien- und Netzpolitik. *medienpolitik.net* zielt auf eine breite Debatte zwischen den klassischen Vertretern der Contentwirtschaft, den neuen Online-Anbietern, der Netzgemeinde, den Nutzern und kreativen Urhebern.

Initiatoren des Projekts sind Staatssekretär a.D. Clemens Appel, Geschäftsführer der Goldmedia Political & Staff Advising GmbH sowie Helmut Hartung, Herausgeber und Chefredakteur des medienpolitischen Magazins *promedia*. Beide übernehmen die Redaktionsleitung von *medienpolitik.net*.